

# Niederschrift

- öffentlich -

---

**Sitzung vom:** 09.07.2014  
**Sitzungsort:** Ratssaal  
**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 18:46 Uhr

## Anwesende:

Frau Fischer, Natalie - Mitglied des Jugendparlaments -  
Herr Geiger, Constantin - Mitglied des Jugendparlaments -  
Frau Harnisch, Greta - Mitglied des Jugendparlaments -  
Frau Hehl, Veronika - Mitglied des Jugendparlaments -  
Herr Locherer, Timo - Mitglied des Jugendparlaments -  
Herr Mangesius, Heiko - Mitglied des Jugendparlaments -  
Frau Müller, Annika - Mitglied des Jugendparlaments -  
Frau Schröder, Lisa - Mitglied des Jugendparlaments -  
Frau Zell, Leonie - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Kopf, Siegfried - Hochbauamt -  
Herr Mildenberger, Sascha - Hochbauamt -  
Herr Treiber, Johann - Verwaltung -  
Herr Schilling, - - Stadtwerke

Das Gremium besteht aus 11 Mitgliedern. Die Rechtmäßigkeit der Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurden festgestellt.

---

## **TOP 1 Jugendsprechstunde**

Keine Wortmeldungen.

## **TOP 2 Sachstände**

### **TOP 2.1 Bolzplatz Rißegger Steige**

Dem Gremium liegt der Schriftwechsel zwischen Rißegger Jugendlichen und dem Baubürgermeister Kuhlmann Betreff Bolzplatz Rißegger Steige, der als Anlage 1 dieser Niederschrift beiliegt, vor.

Herr Mangesius erklärt, er finde es gut, dass die Jugendlichen sich getraut haben, etwas zu der immer noch unbefriedigenden Situation zu sagen.

Herr Geiger führt aus, dass der Antrag auf Errichtung eines Bolzplatzes bereits 8 Jahre alt wäre und immer noch nichts passiert sei. Das Jugendparlament habe nun vor, sich der Sache intensiver anzunehmen. In Zusammenarbeit mit den Rißegger Jugendlichen solle eine Lösung gefunden werden.

Herr Mangesius kündigt an, dass das Thema Bolzplatz in einem Arbeitskreis des Jugendparlaments weiter bearbeitet werde. Er selber, Frau Hehl und Frau Müller werden diesem Arbeitskreis angehören.

### **TOP 2.2 Neubau Jugendhaus - aktueller Sachstand**

Herr Kopf (Hochbauamt) und Herr Mildenberger (Hochbauamt) berichten über den Sachstand zum Neubau Jugendhaus.

Herr Kopf erklärt, dass man die Planungsentwürfe und die Kostenberechnung vom Architekturbüro erhalten habe. Leider liegen die Kosten wesentlich höher als ursprünglich geplant. Die Ursachenanalyse ergab, dass dies auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden kann. Im Vergleich zu den Berechnungen aus 2010 sind Baupreise und Honorare gestiegen. Andererseits enthalte der Entwurf Dinge, welche im ursprünglichen Raumprogramm nicht enthalten waren. Beispielsweise ein begebares Dach und die Schnitzelgrube, welche die Kosten erheblich nach oben drücken.

Baudezernat, Jugendparlament und Gemeinderat müssen zusammen entscheiden, welche Dinge im Jugendhaus gewollt sind, welche günstiger realisiert und auf welche verzichtet werden könne.

Dazu habe man diese aufgelistet und sie sollen vom Jugendparlament bis 8. August priorisiert werden.

Herr Mildenberger erläutert die einzelnen Kostenpositionen und die möglichen Varianten. Diese Mehrkostenzusammenstellung liegt dieser Niederschrift als Anlage 2 bei.

Frau Fischer fragt, warum man die Mehrkosten nicht vorher schon einkalkuliert habe. Sie findet es problematisch, wenn nach der aufwendigen Beteiligung der Jugendlichen nachträglich Änderungen am Entwurf des Jugendhauses vorgenommen werden.

Herr Kopf führt aus, dass allgemeine Baupreissteigerungen nur aus der Gegenwart heraus rückwirkend betrachtet werden können. Prognosen in die Zukunft seien nicht möglich. Unproblematisch seien aber Baupreis- und Honorarerhöhungen. Auch der Entwurf stünde nicht in Frage. Es ginge lediglich um die Mehrkosten, welche durch die zusätzlichen Elemente verursacht werden, die im ursprünglichen Raumprogramm nicht enthalten waren. Größter Brocken dabei sei das begehbare Dach. Dieses würde in der geplanten Form als Versammlungsstätte eingestuft. Dies erfordere einen separaten Rettungsweg und höhere Brüstungen. Er empfiehlt diese Lösung angesichts der Kosten aufzugeben und stattdessen ein teilweise begehbare Dach mit einer Dachterrasse zu errichten, was für etwa 85.000 Euro realisierbar wäre. Letztendlich entscheide der Gemeinderat, man werde in einer Vorlage alle Kosten transparent darstellen.

Herr Mangesius und Frau Fischer sehen es als kritisch an, wenn man das Wiedererkennungsmerkmal des Jugendhauses mit dem begehbaren Dach nachträglich aufgeben würde. Das begehbare Dach sei den Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Jugendhaus in Erinnerung geblieben.

Herr Kopf erläutert, dass nicht die gesamte Dachterrasse gestrichen werden solle. Ein Teilbereich könne weiterhin zugänglich gemacht werden, aber nicht als die öffentliche Versammlungsstätte.

Frau Schröder fragt, ob das fehlende Geld über Spenden/Sponsoring eingenommen werden könnte.

Herr Kopf erklärt, dass dies grundsätzlich vorstellbar, aber 300.000 € aus Spenden einzunehmen eher unwahrscheinlich sei.

Herr Mildenberger zeigt die weiteren Kostenpositionen und die möglichen baulichen Varianten. Er führt aus, die Kosten ließen sich durch den Verzicht auf eine Abtrennwand im Multifunktionsraum (78.000 Euro), die Sprunggrube (71.000 Euro) oder einen Kaminofen (25.200 Euro) senken. In der Anlage 2 sind außerdem die Mehrkosten aus besonderen Nutzeranforderungen und entwurfsbedingte Kosten dargestellt. Mit der Hilfe der Abfrage bei den Nutzern nach deren Priorität, soll dem Gemeinderat eine Entscheidungsgrundlage zum Umfang der weiteren Planung gegeben werden.

### **TOP 3 Anrufsammeltaxi**

Herr Mangesius erklärt, dass ein Jugendlicher auf ihn zugekommen wäre und berichtet habe, dass das Anrufsammeltaxi (AST) in Oberhöfen ungern halten würde. Er halte das AST für eine gute Einrichtung und Jugendliche wären darauf auch angewiesen. Er plädiert für eine Ausweitung der Haltestellen, z. B. auch in Warthausen und Oberhöfen.

Herr Schilling (Stadtwerke/ÖPNV) erläutert kurz das Konstrukt AST. Er betont, dass mit dem AST vordergründig die Interessen der Stadt Biberach, als 50%-Eigentümerin der Stadtwerke bedient werde. Aber bestimmte Vororte von Biberach werden vom AST ebenfalls bedient. Neben der Stadt Biberach und den Teilgemeinden fährt das AST auch nach Mittelbiberach und Ummendorf. Das AST wird von der Stadt Biberach und den Gemeinden Mittelbiberach und Ummendorf zu 50% und vom Landkreis Biberach zu 50% finanziert. Die Kosten beliefen

sich auf ca. 100.000 Euro pro Jahr. Warthausen und Oberhöfen werden nicht bedient, weil diese zur Finanzierung nicht beitragen. Die Stadtwerke könne von sich aus das AST nicht auf diese Gemeinden ausdehnen. Die Gemeinden müssen selbst auf die Stadtwerke mit einem solchen Begehren zukommen. Die Stadtwerke würden dann prüfen, ob dies möglich sei. Mit den aktuell eingesetzten zwei Taxen könne dies aber höchstwahrscheinlich nicht geleistet werden. Da muss ein neues AST-Konzept erarbeitet werden.

#### **TOP 4 PG und WG: Belüftung und Fenster**

Frau Fischer weist darauf hin, dass im Wieland-Gymnasium (WG) Fenster nicht richtig schliessen und es durchzieht. So muss man Jacken anziehen, um nicht zu frieren. Wenn man sich ganztägig im Klassenraum aufhält, sei das sehr unangenehm. Im Sommer wiederum gebe es in manchen Klassenräume Probleme mit den Rolläden, die nicht funktionieren würden. So wird das Klassenzimmer sehr aufgeheizt. Ähnliche Probleme würden auch aus dem Pestalozzi-Gymnasium (PG) berichtet.

Herr Kopf (Hochbauamt) erklärt, dass man an der Sache schon dran sei. Zunächst werde am Wieland-Gymnasium, danach am Pestalozzi-Gymnasium mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen. Eine energetische Untersuchung sei bereits erfolgt und man wisse nun, was gemacht werden müsse. So müsse die komplette Fassade erneuert und auch an der Haustechnik Veränderungen vorgenommen werden. Eine künstliche Belüftung als dezentrale Anlage werde ebenfalls benötigt. Geplant sei, nach der Sommerpause ein Sanierungskonzept dem Gemeinderat vorzulegen. Im Schuljahr 2014/15 werden die Planungen ausgeführt und voraussichtlich 2015 mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Das Pestalozzi-Gymnasium folge zwei Jahre später. Mit Beginn der Maßnahmen am WG beginnen auch die Planungen fürs PG.

#### **TOP 5 Bekanntgaben**

Herr Mangesius gibt bekannt, dass das Jugendparlament nun über eine Pressesprecherin verfüge. Dieses Amt wurde Frau Lisa Schröder anvertraut.

#### **TOP 6 Verschiedenes**

##### **TOP 6.1 Teilnahme am Beachvolleyballturnier des JGR Ammerbuch**

Herr Mangesius erklärt, dass das Jugendparlament eine Einladung zum Beachvolleyballturnier des Ammerbucher Jugendgemeinderats am 26.07.2014 erhalten habe. Nun müsse man darüber beschliessen, ob das Jugendparlament bei diesem Turnier mitmachen möchte. Er spricht sich für eine Teilnahme aus.

Nach kurzer Aussprache und dem Hinweis aus dem Gremium, dass der Turniertermin mit dem Biberacher Schützenfest kollidiere, entscheidet sich das Gremium mehrheitlich (1 Ja-, 8 Nein-Stimmen) gegen eine Teilnahme am Turnier. Es wird einmütig betont, dass diese Entscheidung nur wegen des Termins so ausfiel.

**Zur Beurkundung:**

*Annika Müller*

---

Müller (JuPa-Schritfführerin)

*Mangesius*

---

Mangesius (Vorsitzender)

*J. Treiber*

---

Treiber (Protokollführer)